

Adoptierte



Leseprobe aus
Gedankenkindern
Gedichte
Patricia Knappe
ISBN 3-937609-00-8
Creative Media Verlag
14,- Euro

Eine Freundin hat mir mal gesagt: „Stell dir vor, eines schönen Tages beim Kaffee trinken eröffnet Dir Deine Mutter nebenbei, dass der Mann, den Du seit 20 Jahren als Vater liebst, nicht Dein Vater ist. Fragst Du dann nicht nach den Hintergründen? Interessiert es Dich nicht, wer Dein leiblicher Vater war und warum ein anderer seine Stelle einnahm? Trinkst Du Deinen Kaffee, als wäre nichts geschehen? Liebst Du Deinen sozialen Vater dann weniger?

Ich würde fragen, fragen, fragen.....

Und ich würde meinen sozialen Vater eher mehr lieben als zuvor!

Was aber, wenn keiner da ist, den man fragen kann?

Wie zerrissen würde ich mich dann fühlen?

Wie oft wach gelegen und gegrübelt haben, bis ich die Antworten auf meine Fragen hätte?

Wie würde es mich geprägt haben, ein fortgegebenes Kind gewesen zu sein? Welche Bedeutung hätte es dann, dass der Großvater meiner sozialen Mutter ein Professor für Musik war und ich gerne Gitarre spiele?

Und stellen Sie sich vor, ich wäre selbst auf dieses Geheimnis gestoßen ...

Das Kind in mir

Plötzlich ist es da, das Kind in mir.
Führt mich zurück ein ganzes Stück.
Erinnerung wie kleine Scherben,
die irgendwann zum Spiegel werden.
Die mir zeigen wollen, wer ich bin.
Bisher seh' ich nur Teile darin...

Plötzlich ist es da, das Kind in mir.
Zeigt mit der Hand, wo ein Loch in Wand,
durch das ich ein bisschen mehr sehen kann,
damit ich mich besser verstehen kann,
warum ich so bin wie ich nun einmal bin...

Plötzlich ist es da, das Kind in mir.
Zieht mich zurück gleich noch ein Stück
und flüstert mir zu: „Die Kleine bist Du,
bin ich, sind wir - trotzdem sind wir noch hier!“
Und ich fühle den Schmerz des Kindes in mir...

Plötzlich ist es da, das Kind in mir.
Ich sage ihm: „Komm,“ lasse mich auf es ein:
„Brauchst nicht mehr alleine wissend zu sein!“
Für immer da, das Kind in mir und endlich
sehe, kenne, fühle ich...
mich!

Für Gina